

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Mauretanien: Iuba II.</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Römische Kaiserzeit</p> <p>Inventarnummer: 18237896</p> |
|--|---|

Beschreibung

Das vorliegende Stück ist Bestandteil eines Münzhortes, der 1907 in der Colonia Iulia Valentia Banasa [bei Regling (1910) abweichender Fundort Ksar-el-Kebir] im heutigen Marokko entdeckt worden ist. Der Fund umfasste mehrere Tausend Exemplare und gehört damit zu den größten bekannten Horten mit Iubadenaren. 26 Exemplare gelangten in das Berliner Münzkabinett. Andere wurden für die Sammlungen in New York, Paris, London, Algier und Winterthur gesichert. - Der Löwenskalp auf dem Avers erinnert an die mythische Genealogie Iubas II. Der König behauptete, von dem Herculesohn Sophax abzustammen und reklamierte damit göttliche Ahnen für sich. Seine Gattin Kleopatra Selene beanspruchte für sich, sogar über beide Elternteile von Hercules abzustammen - pikanterweise eben auch über ihren Vater Marcus Antonius [dazu: D. W. Roller, *The World of Juba II and Kleopatra Selene* (2003) 154 f.]. Anders als sein Vater Iuba I. nimmt Iuba II. die Herculesangleichung nicht über die Physiognomie vor, sondern über Attribute, hier den Löwenskalp. Dies gibt dem König die Freiheit, sein Gesicht stark an das römische Ideal anzugleichen (vgl. K. Fittschen, *Die Bildnisse der mauretanischen Könige und ihre stadtrömischen Vorbilder*, *Madrider Mitteilungen* 15, 1974, 156-173. 167) und auf subtile Art seine Verehrung des Princeps auszudrücken. Das Füllhorn der Rs. hingegen ist als Wohlfahrtsmotiv direkt auf Iuba als König bezogen: Dank seiner Herrschaft prosperiert das Königreich, so die Aussage. Der Dreizack schließt dabei Meer und Küste als Wirkungssphäre mit ein.

Vorderseite: Kopf des Iuba II. mit Löwenskalp nach r.

Rückseite: Mit Binden (taeniae) geschmücktes Füllhorn (cornucopiae) mit heraushängenden Weintrauben. Dahinter ein nach r. oben gestellter Dreizack (tridens).

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.50 g; Durchmesser: 18 mm;
Stempelstellung: 8 h

Ereignisse

| | | |
|---------------------------------|------|-----------------------------------|
| Hergestellt | wann | 11-12 n. Chr. |
| | wer | |
| | wo | Cherchell |
| Gefunden | wann | |
| | wer | |
| | wo | Banasa |
| Beauftragt | wann | |
| | wer | Juba II. von Mauretanien (-50-23) |
| | wo | |
| Besessen | wann | |
| | wer | Paul Richter |
| | wo | |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Juba II. von Mauretanien (-50-23) |
| | wo | |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Afrika |

Schlagworte

- Antike
- Denar (ANT)
- Gebrauchsgegenstand
- Halbgott
- Herrscher
- Münze
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Silber

Literatur

- D. Salzmänn, Zur Münzprägung der mauretanischen Könige Juba II. und Ptolemaios, *Madriider Mitteilungen* 15, 1974, 174-183. 175 f. 179.
- IGCH I Nr. 2307..
- J. Mazard, *Corpus Nummorum Numidiae Mauretaniaeque* (1955) 99 Nr. 255.
- K. Regling, Zum Fund von Iubadenaren in Alkasar, *ZfN* 28, 1910, 9-27. 19 f. Nr. 28 (dieses Stück).
- M. Spoerri-Butcher, *Le monnayage d'argent émis par le roi Juba II de Maurétanie (I): Catalogue des monnaies datées*, *SNR* 94, 2015, 33-114. 60 Typ 32 b Nr. 244 (dieses Stück).